

Hallo liebe Läufer/innen,

nachdem ich am 15. April am 17. Mahle Liwa Laufevent in Baden-Württemberg am dortigen 2. Marathon teilgenommen hatte (und ich es schlichtweg vergessen hatte, ein paar Zeilen für unsere Homepage zu schreiben), möchte ich nun kurz von meinem nächsten Marathon berichten, der am 22.07.2018 in Füssen stattgefunden hat (18. Königsschlösser Romantik Marathon).

Allein der Name verspricht ja schon Vieles ... hier läuft man wohl zu den Schlössern Ludwigs II. hoch und romantisch wird es auch noch.

Naja, ganz so ist es auch wieder nicht ... wer aufgrund des Ortes Füssen einen Bergmarathon erwartet, der liegt schon mal falsch; und die Schlösser? Ja, man sieht sie aus der Ferne, sofern man nach über 30 km in den Beinen dazu noch Lust verspürt.

Also, wir haben hier einen eher flachen Marathon (laut Garmin summiert sich der Höhenunterschied auf ca. 320Hm), die Strecke ist nie schwierig zu laufen, oft asphaltiert (ca. 50%), der Rest meist Forst- und Feldwege und ein geringer Teil so was wie Trails.

In Anbetracht der Jahreszeit ist der Start des Marathons bereits um 7.30 Uhr angesetzt. An diesem Sonntag ist es jedoch nicht so warm bzw. hat das Wetter genau zum Wochenende umgeschlagen. Zum Glück kam der Regen größtenteils schon am Samstag bzw. am Sonntag frühmorgens; bei meiner Anfahrt regnet es zwischen Landsberg und Schongau heftig. In Füssen sind die Straßen dann schon wieder trocken – was für ein Glück. Im weiteren Verlauf sollte es zwischendurch nur noch zweimal jeweils für ein paar Kilometer regnen, also kein Problem.

Die Strecke führt anfangs aus Füssen in Richtung Westen, um den Hopfensee herum, dort noch mit einer Schleife versehen, bevor es nach Füssen zurückgeht.

Nun wird Füssen nur am Rand gesteift, es geht über die Lechstaustufe 1 und nach Norden entlang des trockenen Forggensees, der in diesem Zustand eine gewisse Trostlosigkeit ausstrahlt.

Nach nun bereits über 30 Kilometern nähern wir uns den weltbekannten Schlössern, aber irgendwie dürfen wir nicht ganz nah ran, aber die Gedanken der Marathonläufer wenden sich wohl auch schon eher dem Ende des Laufes zu als diesen Sehenswürdigkeiten – zumindest geht es mir so, nachdem ich aufgrund des für den Lauf günstigen Wetterverhältnissen die Handbremse nicht ganz angezogen habe.



Schließlich umlaufen wir rechtsrum den Schwansee und linksrum den Kienberg -eine landschaftlich wirklich schöne Ecke-, bevor wir zurück nach Füssen gelangen, zuerst am Lech entlang und dann noch den einzig echt spürbaren Anstieg hoch – zwar insgesamt kein Gewaltanstieg, aber nach 41 km ist man dann doch recht froh, diese doch harte Steigung erklommen zu haben und endlich die Ziellinie überqueren zu können.

Mit meinen 3:41:15 h bin ich auf dem 100. Gesamtrang gelandet bei 485 Startern. Die Siegerzeit lag bei 2:41:58 h und ging an Belgien; die schnellste Dame, die aus Großbritannien stammt, landete insgesamt auf Rang 8 mit 2:49:52 h.

Mit sportlichen Grüßen

Klaus Jetzlsperger